



Niederschrift

Sitzung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Sitzungstermin:	Montag, 17.10.2022
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	21:08 Uhr
Raum, Ort:	Bürgerschaftssaal des Rathauses, Markt, 17489 Greifswald

Anwesend

Vorsitzende/r
Egbert Liskow

Mitglied

Kira Wisnewski
Ibrahim Al Najjar
Johannes Barsch
Camille Marie Damm
Rita Duschek
Robert Gabel
Yvonne Görs
Prof. Dr. Frank Hardtke
Dr. Tjorven Hinzke
Axel Hochschild
Katharina Horn
Anja Hübner
Antonia Linea Huhn
Heiko Jaap
Anica Jeske
Dr. Jörn Kasbohm
Dr. Andreas Kerath
Thomas Kerl
Gamal Khalil
Jörg König
Nikolaus Kramer
Alexander Krüger
Jörg-Uwe Krüger
Christian Kruse
Jürgen Liedtke

bis TOP 9.31 (öffentlicher Teil)

bis TOP 11 (öffentlicher Teil)

Dr. Thomas Meyer
Prof. Dr. Markus Münzenberg
Christoph Oberst
Gerd-Martin Rappen
Stephan Reuken
Dr. Mignon Schwenke
Daniel Seiffert
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann
Prof. Dr. Madeleine Tolani
Dr. Jörg Valentin
Dr. Monique Wölk
Katja Wolter
Grit Wuschek
Ingo Ziola

bis TOP 9.1.2 (öffentlicher Teil)

Protokollant/in
Sarah Wiesenberg

Abwesend

Mitglied

Birgit Socher
Ulf Burmeister
Lutz Jesse

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 2.1 Greifswald schließt sich der weltweiten Bewegung zum Boykott der WM in Katar an
Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ BV-P-ö/07/0262
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 05.09.2022
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen
- 5 Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt
- 6 Mitteilungen des Präsidenten unter anderem über nichtöffentlich gefasste Beschlüsse nach § 31 (3) der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern
- 7 Beantwortung schriftlich innerhalb der Frist nach § 4 Abs. 2 S.1 der Hauptsatzung gestellter Fragen der Fraktionen
- 8 Beschlusskontrolle
- 8.1 Digitales Abstimmungssystem
Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ BV-P-ö/07/0218-01
- 9 Beratung der Beschlussvorlagen
- 9.1 Besetzungen
- 9.1.1 Abberufung Mitglied OTV Schönwalde I/ Südstadt
SPD-Fraktion BV-P-ö/07/0240
- 9.1.2 Umbesetzung Ortsteilvertretung Innenstadt
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BV-P-ö/07/0257
- 9.1.3 Umbesetzung Stellvertreter für den Ausschuss für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit
SPD-Fraktion BV-P-ö/07/0245
- 9.1.4 Besetzungen Ausschüsse
CDU-Fraktion BV-P-ö/07/0256

9.1.5	Umbesetzung Ausschuss für Bildung, Kultur, Universität, internationale Beziehungen und Wissenschaft Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	BV-P-ö/07/0259
9.1.6	Vorschlag für ein Stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Vorpommern CDU-Fraktion	BV-P-ö/07/0258
9.1.7	Besetzung OTV Wieck und Ladebow CDU-Fraktion	BV-P-ö/07/0261
9.1.8	Umbesetzung Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V. Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	BV-P-ö/07/0263
9.2	12. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren sowie Verwaltungsgebühren für Abwasseruntersuchungen für die öffentliche Abwasserentsorgung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Abwassergebührensatzung)	BV-V/07/0636
9.3	Umsetzung des Beschlusses BV-P-ö/07/0148-0-01 Traditionsfischerei Notstand	BV-V/07/0630
9.4	8. Änderungssatzung der Benutzungs- und Gebührensatzung der Musikschule der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	BV-V/07/0598
9.5	Erhöhung des Pachtzinses für Garagenstellflächen im Stadtgebiet (Städtische Grundstücke) neue Version am 13.10.2022	BV-V/07/0633-01
9.6	Außerplanmäßige Auszahlung für die Erneuerung des Hauptplatzes im Volksstadion	BV-V/07/0641
9.7	Verwendung der Mittel aus der Infrastrukturpauschale für die Baumaßnahme Strangsanierung Weinert-Grundschule	BV-V/07/0642
9.8	Festlegung von Erheblichkeitsgrenzen für die Erstellung der Jahresabschlüsse der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Jahre 2020 bis 2021	BV-V/07/0643
9.9	Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2013 des Städtebaulichen Sondervermögens Innenstadt/ Fleischervorstadt (SSV 161) Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss	BV-P-ö/07/0247-01
9.10	Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches Sondervermögen 161 "Sanierungsgebiet Innenstadt /Fleischervorstadt"	BV-V/07/0625
9.11	Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2013 des Städtebaulichen Sondervermögens SOS - Fleischervorstadt (SSV 162) Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss	BV-P-ö/07/0248-0-01

- | | | |
|------|---|-------------------|
| 9.12 | Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches
Sondervermögen 162 "SOS - Soziale Stadt -
Fleischervorstadt" | BV-V/07/0624 |
| 9.13 | Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2013 des Städtebaulichen Sondervermögens
Sanierungsgebiet Wieck-Ortskern (SSV 192)
Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss | BV-P-ö/07/0250-01 |
| 9.14 | Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches
Sondervermögen 192 "Sanierungsgebiet Wieck
Ortskern" | BV-V/07/0629 |
| 9.15 | Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2013 des Städtebaulichen Sondervermögens
Stadtumbau Ost - Schönwalde I (SSV 193)
Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss | BV-P-ö/07/0249-01 |
| 9.16 | Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches
Sondervermögen 193 "Stadtumbau Ost -
Schönwalde I" | BV-V/07/0626 |
| 9.17 | Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2013 des Städtebaulichen Sondervermögens
Stadtumbau Ost - Ostseeviertel Parkseite (SSV 194)
Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss | BV-P-ö/07/0251-01 |
| 9.18 | Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches
Sondervermögen 194 "Stadtumbau Ost -
Ostseeviertel Parkseite" | BV-V/07/0623 |
| 9.19 | Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2013 des Städtebaulichen Sondervermögens SUB -
Schönwalde II (SSV 198)
Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss | BV-P-ö/07/0252-01 |
| 9.20 | Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches
Sondervermögen 198 - "Stadtumbau Ost -
Schönwalde II" | BV-V/07/0627 |
| 9.21 | Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2013 des Städtebaulichen Sondervermögens SOS -
Schönwalde II (SSV 199)
Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss | BV-P-ö/07/0253-01 |
| 9.22 | Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches
Sondervermögen 199 "SOS - Soziale Stadt -
Schönwalde II" | BV-V/07/0628 |
| 9.23 | Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren
im Gebiet der Universitäts- und Hansestadt
Greifswald | BV-V/07/0634-02 |

- | | | |
|--------|---|---------------------|
| 9.23.1 | Änderungsantrag zu: Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (BV-V/07/0634-02)
CDU-Fraktion

neue Version am 17.10.2022 - finanzielle Auswirkungen ergänzt | BV-V/07/0634-02-02 |
| 9.24 | Hafengebührensatzungen | BV-V/07/0632 |
| 9.25 | Akzeptanz des Ergänzungsausweises des dgti e.V. in Greifswald
Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ | BV-P-ö/07/0237 |
| 9.26 | Prüfung möglicher Mechanismen zur Einführung von Hilfspaketen
Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ

neue Version am 17.10.2022 | BV-P-ö/07/0242-0-02 |
| 9.26.1 | Stellungnahme der Verwaltung vom 23.09.2022 - Hilfspakete für gemeinnützige Einrichtungen | BV-P-ö/07/0242-02 |
| 9.27 | Kostenlose Tampon- und Bindenspender in den Schulen installieren
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

neue Version am 17.10.2022 - finanzielle Auswirkungen ergänzt | BV-P-ö/07/0243-01 |
| 9.28 | Mehr Fahrradbügel schaffen
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | BV-P-ö/07/0244-01 |
| 9.29 | Einführung einer Beherbergungssteuer in Greifswald
SPD-Fraktion

neue Version am 14.10.2022 | BV-P-ö/07/0246-01 |
| 9.30 | Ethisch-nachhaltige Finanzen
Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ | BV-P-ö/07/0254-01 |
| 9.31 | Prüfauftrag „Smartbanken“
CDU-Fraktion | BV-P-ö/07/0255 |
| 9.32 | Außerplanmäßige Ausgabe Pommersches Landesmuseum Zuschuss zum Sanierungsbedarf 2022 | BV-V/07/0638 |
| 9.33 | Überplanmäßige Auszahlung/Ausgabe für den Wegebau am Stadtpark | BV-V/07/0652 |
| 10 | Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft | |
| 11 | Ende der Sitzung | |

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 05.09.2022
- 4 Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt
- 5 Mitteilungen des Präsidenten unter anderem über nichtöffentlich gefasste Beschlüsse nach § 31 (3) der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern
- 6 Beantwortung schriftlich innerhalb der Frist nach § 4 Abs. 2 S.1 der Hauptsatzung gestellter Fragen der Fraktionen
- 7 Beschlusskontrolle
- 8 Beratung der Beschlussvorlagen
- 8.1 Neufassung des Dienstleistungsvertrages zwischen dem Abwasserwerk Greifswald - Eigenbetrieb der UHGW und der Stadtwerke Greifswald GmbH BV-V/07/0635
- 8.2 Nachfolgesuche für die Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH und der Wohnungs- und Verwaltungsgesellschaft Greifswald GmbH BV-P-ö/07/0235-02
SPD-Fraktion
- neue Version am 12.10.2022**
- 8.2.1 Stellungnahme vom 22.09.2022 - Nachfolgesuche für die Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH und der Wohnungs- und Verwaltungsgesellschaft Greifswald GmbH BV-P-ö/07/0235-01
- 8.3 Anhörung im Rahmen einer Auftragsvergabe nach der UVgO - Aufforstungen Herbst 2022 BV-V/07/0646
- 8.4 Information und weiteres Vorgehen zum ausgeübten Vorkaufsrecht Steinbecker Vorstadt IV/07/0071
- 9 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft
- 10 Ende der Sitzung

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Präsident der Bürgerschaft

- . eröffnet die öffentliche Sitzung.
- . stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.
- . begrüßt das neue Mitglied der Bürgerschaft, Frau Antonia Linea Huhn und verpflichtet sie auf gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten gemäß § 28 Abs. 2 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V).
- . fragt, ob sich jemand gegen die Film- bzw. Tonaufnahmen der anwesenden Presse ausspreche.
Das ist nicht der Fall.

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Der Präsident der Bürgerschaft

- . ruft den Tagesordnungspunkt auf.
- . informiert über:

nachträglich eingegangene Vorlagen:

- „Besetzung OTV Wieck und Ladebow“ (BV-P-ö/07/0261)
 - . schlägt vor, diese als TOP 9.1.7 einzuordnen.
- „Umbesetzung Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V.“ (BV-P-ö/07/0263)
 - . schlägt vor, diese als TOP 9.1.8 einzuordnen.
- „Außerplanmäßige Ausgabe Pommersches Landesmuseum Zuschuss zum Sanierungsbedarf 2022“ (BV-V/07/0638)
- „Überplanmäßige Auszahlung/Ausgabe für den Wegebau am Stadtpark“ (BV-V/07/0652)
- „Greifswald schließt sich der weltweiten Bewegung zum Boykott der WM in Katar an“ (BV-P-ö/07/0262)

nachträglich eingereichte Änderungsanträge:

- zu TOP 9.23 „Änderungsantrag zu: Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (BV-V/07/0634-02)“ (BV-V/07/0634-02-02)

Herr Rappen

- . teilt mit, dass die Punkte 2 und 3 aus dem Änderungsantrag zurückgezogen werden und damit nur die Punkte 1, 4 und 5 weiterhin bestehen bleiben.

neue Versionen:

- zu TOP 9.5 „Erhöhung des Pachtzinses für Garagenstellflächen im Stadtgebiet (Städtische Grundstücke)“ (BV-V/07/0633-01)
- zu TOP 9.26 „Prüfung möglicher Mechanismen zur Einführung von Hilfspaketen“ (BV-P-ö/07/0242-0-02)
- zu TOP 9.27 „Kostenlose Tampon- und Bindenspenden in den Schulen installieren“ (BV-P-ö/07/0243-01)
- zu TOP 9.29 „Einführung einer Beherbergungssteuer in Greifswald“ (BV-P-ö/07/0246-01)

Der Präsident der Bürgerschaft

. informiert dass in Absprache mit dem erweiterten Präsidium die Beschlussvorlagen „Besetzung OTV Wieck und Ladebow“ (BV-P-ö/07/0261) und „Umbesetzung Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V.“ (BV-P-ö/07/0263) auf die Tagesordnung gesetzt werden.

. lässt über die Aufnahme der folgenden Beschlussvorlagen auf die Tagesordnung abstimmen:

- „Außerplanmäßige Ausgabe Pommersches Landesmuseum Zuschuss zum Sanierungsbedarf 2022“ (BV-V/07/0638)

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Die Beschlussvorlage wird als TOP 9.32 eingeordnet.

- „Überplanmäßige Auszahlung/Ausgabe für den Wegebau am Stadtpark“ (BV-V/07/0652)

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Die Beschlussvorlage wird als TOP 9.33 eingeordnet.

- „Greifswald schließt sich der weltweiten Bewegung zum Boykott der WM in Katar an“ (BV-P-ö/07/0262)

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
17	10	einige

Die erforderliche Mehrheit von 22 Stimmen gem. § 29 Abs. 4 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) wurde nicht erreicht. Damit wird die Beschlussvorlage nicht auf Tagesordnung der Bürgerschaft gesetzt.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

2.1 Greifswald schließt sich der weltweiten Bewegung zum Boykott der WM in Katar an

BV-P-ö/07/0262

Abstimmungsergebnis:

nicht auf die Tagesordnung der Bürgerschaft gesetzt

3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 05.09.2022

Der Präsident der Bürgerschaft

. ruft den Tagesordnungspunkt auf.

. informiert, dass die Beantwortung der Fragen von Herrn Dr. Kerath unter TOP 10 ergänzt worden sei und dem Protokoll als Anlage beigefügt werde.

Es besteht kein weiterer Änderungsbedarf.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die geänderte Niederschrift abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	2

4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen

Eine Ansprechpartnerin im Literaturzentrum Vorpommern im Koeppenhaus

. nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage „*Prüfung möglicher Mechanismen zur Einführung von Hilfspaketen*“ (BV-P-ö/07/0242-0-02) und macht auf die unterschiedlichen Strukturen, Trägerschaften und damit einhergehenden Gegebenheiten für kulturelle Einrichtungen aufmerksam.

Ein weiterer Vertreter des Literaturzentrums Vorpommern im Koeppenhaus . hebt die Wichtigkeit der kulturellen Einrichtungen insbesondere in den jetzigen Krisenzeiten hervor.

Die angesprochene Beschlussvorlage sehe vorwiegend Hilfen für Kultureinrichtungen in städtischer Trägerschaft vor. Allerdings gebe es eine Vielzahl an weiteren kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen, die über keine eigene Räume verfügen und darauf angewiesen seien, sich anderorts für ihre Veranstaltungen einzumieten.

Gespräche mit Vertreter*innen der Greifswalder Kulturszene hätten ergeben,

dass die Gas- und Energiekrise die Akteure auf vielen Wegen treffen werde. Die erwarteten Kostensteigerungen könnten maximal für drei Monate aus eigener Kraft abgedeckt werden. Gemeinnützige Vereine hätten oftmals keine Rücklagen. Viele Gruppen seien seit Jahren um Energieeinsparungen bemüht, allerdings würden bei Raumtemperaturen unter 19 Grad Celsius Instrumente und Kunstwerke Schaden erleiden.

Zusammenfassend sei zu sagen, dass sich die Kulturszene von den Einschränkungen der Pandemie noch nicht erholt habe, wodurch die zu erwartenden weiteren finanziellen Rückschläge ohne substanzielle Unterstützung ein tiefes Loch in die Greifswalder Kulturlandschaft reißen würden.

Anliegen sei es, die Beschlussvorlage „*Prüfung möglicher Mechanismen zur Einführung von Hilfspaketen*“ (BV-P-ö/07/0242-0-02) breiter zu fassen.

Die Ansprechpartnerin im Literaturzentrum Vorpommern im Koopenhagenhaus

. macht konkrete Vorschläge für die Änderungen:

- Bei den Räumlichkeiten sollte es nicht nur um das Betreiben sondern auch die Nutzung der Räume gehen.
- Einrichtung eines Nothilfefonds für die gemeinnützigen Einrichtungen
- Ausweitung des Ziels der Hilfsmaßnahmen auf die Bewältigung der Betriebskostenerhöhung aller gemeinnütziger Einrichtungen

Ein Bürger

. macht auf die Bedeutung des Vereins „Greifswalder Bücherfreunde e. V.“ aufmerksam.

Ein Bürger

. berichtet, dass es ihm durch verschiedene Vorgänge erschwert worden sei, eine Demonstration in Form eines Autokorsos in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald durchzuführen. Zum einen sei die vorgesehene Strecke für den Protest einen Tag zuvor in der OSTSEE-ZEITUNG veröffentlicht worden. Der Versammlungsbescheid, der ausgestellt werde, unterliege allerdings Geheimhaltungspflicht.

Zum anderen sei ihm die Bereitstellung des Festspielplatzes zunächst verwehrt worden.

. bittet die Stadt, Versammlungen gemäß Grundgesetz zu gewährleisten.

5 Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt

keine

6 Mitteilungen des Präsidenten unter anderem über nichtöffentlich gefasste Beschlüsse nach § 31 (3) der Kommunalverfassung Mecklenburg-

Vorpommern

keine

7 **Beantwortung schriftlich innerhalb der Frist nach § 4 Abs. 2 S.1 der Hauptsatzung gestellter Fragen der Fraktionen**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Der Oberbürgermeister

. geht auf die Fragen der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ ein und informiert, dass Anfang Juli 2022 zehn Bänke bestellt worden seien. Aufgrund der derzeitigen Lieferschwierigkeiten seien diese noch nicht eingetroffen. Laut jüngster Auskunft sei die Lieferzeit unter Vorbehalt um 15 bis 16 Wochen verlängert worden. Sobald die Bänke da seien, erfolge die Aufstellung.

Anlage 1 schriftlich gestellte Fragen der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ - Mitfahrbänke öffentlich

8 **Beschlusskontrolle**

keine Anmerkungen

8.1 **Digitales Abstimmungssystem**

BV-P-ö/07/0218-01

Der Präsident der Bürgerschaft

. ruft den Tagesordnungspunkt auf.
. berichtet von Erfahrungen mit einem Abstimmungssystem aus dem Kreistag. Derzeit werde geprüft, ob ein ähnliches Abstimmungssystem für die Greifswalder Bürgerschaft angeschafft werden könne.

9 **Beratung der Beschlussvorlagen**

9.1 Besetzungen

9.1.1 Abberufung Mitglied OTV Schönwalde I/ Südstadt

BV-P-ö/07/0240

Der Präsident der Bürgerschaft:

„Unter 9.1.1 geht es um die Abberufung Mitglied der Ortsteilvertretung Schönwalde I/Südstadt. Dazu erfrage ich vom Einbringer, gibt es da noch eine Einbringung? Nicht, dann hat Herr Dr. Meyer sich gemeldet. Bitte, Sie haben das Wort.“

Herr Dr. Meyer:

„Herr Präsident, Herr Oberbürgermeister, verehrte Mitglieder der Bürgerschaft, es fällt mir schwer zu diesem Antrag heute hier was zu sagen, weil ich ziemlich betroffen bin, von der ganzen Sache. Zunächst zu Formalien: Wir fordern nach § 32 Abs. 1 und 3 eine geheime Abwahl. Das ist in der Kommunalverfassung festgelegt - ... sowie ein Mitglied das fordert... - wir fordern das für unsere gesamte Fraktion. Zur Sache jetzt: Es... die meisten von Ihnen kennen Peter Multhauf - 'ne ganze Reihe von Leuten. Seit über 30 Jahren war er ja Mitglied in der Bürgerschaft hier in Greifswald. Er war immer ein streitbarer in unserer Reihe. Er hat natürlich auch öfter mal über die Stränge geschlagen. Er war sehr engagiert. Er ist ja, wenn Sie so wollen, der Vater auch dieser Ortsteilvertretung dort in der Südstadt/Schönwalde I. Er hat dort Erhebliches geleistet. Das ist nicht zu bestreiten. Er ist mit seinen Worten oft deftig geworden. Er hat auch schon mal den Oberbürgermeister König... als... nach einer Wahl mal ernsthaft beleidigt - ungefähr mit den Worten, dass er als Tiger gestartet ist, als Badvorleger gelandet, aber eher denn die Staubmilbe im Badvorleger war. Damals hat keiner etwas gesagt. Da haben die Linken verschmitzt weggeguckt und haben gesagt, das war immer ihre Waffe; das war alles in Ordnung. Jetzt auf einmal dreht sich die ganze Sache um, weil er mit deftigen Worten zu Ibrahim mal was gesagt hat. Und ich frage mich, warum sind die beiden, als Männer, nicht in der Lage, das unter sich auszutragen. Das wir jetzt hier diese Sache tragen müssen. Also möglicherweise sollte das auch auf diese Weise gemacht werden. Was mich aber noch viel mehr stört, ist, es ist nach dieser etwas Eklat-mäßigen letzten Sitzung anberaamt worden, dass der Präsident der Bürgerschaft, der Oberbürgermeister mit der gesamten OTV Gespräche führt. Aus Krankheitsgründen ist es nicht dazu gekommen; das muss man akzeptieren. Dann denke ich, sollte man doch erst so ein Gespräch nachholen oder ein Gespräch zwischen dem Präsidenten der Bürgerschaft und Ibrahim und Peter Multhauf. Solange das nicht passiert, ist mir dieser Antrag eigentlich nicht klar. Es soll jetzt hier einfach mit den Stimmen - und zwar 22, brauchen wir ja, das wissen wir ja - diese Abwahl von Peter

Multhauf erfolgen und das kann ich so nicht akzeptieren. Wenn es diesen Abwahl-Antrag gibt, nach Gesprächen, die gelaufen sind, dann denke ich, können wir auch sagen, dieser Antrag ist akzeptabel und wir müssen darüber abstimmen. Vielen Dank.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Vielen Dank, Herr Meyer. Jetzt hatte sich Frau Wisnewski schriftlich zu Wort gemeldet und dann kommen die nächsten.“

Frau Wisnewski:

„Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, ich verstehe tatsächlich nicht ganz, warum wir als Bürgerschaft ein Antirassismuskonzept im Sport beschließen und uns danach selber nicht daran halten. Ich verstehe auch nicht, wie dieser Diskurs überhaupt zu Stande kommt. Jemand fühlt sich rassistisch beleidigt und dann wird von anderen gesagt: ‚Ja, das sehe ich aber anders.‘ Seit wann ist es denn der Fall, dass Ausstehende oder gar der der die Beleidigung fällt, darüber entscheiden darf, wie sie beim Betroffenen ankommt. Das verstehe ich einfach nicht. Außerdem ist das nur ein Argument für diesen Abwahlantrag. Ich sitze in dieser Ortsteilvertretung und ich kann sagen, das ist nicht einfach. Das ist auch nicht für die Bürgerinnen und Bürger, die dort immer wieder hinkommen einfach, weil dort wird beleidigt, dort wird geschrien. Und ich möchte mir nicht in meinem Ehrenamt auf jeder Sitzung dieses Geschreie antun. Also ich kann es bis zu einem gewissen Punkt natürlich immer nachvollziehen und es ist alles auch immer mal berechtigt, aber nicht mehr in dieser Art und Weise. Ich glaube nicht, dass irgendwer hier in diesem Raum sitzt und sich ... gern zu dieser Sitzung gehen würde. Es ist einfach kein Arbeiten mehr möglich. Und dafür sind diese Gremien da. Wir wollen dort konstruktiv arbeiten. Das ist nicht möglich, wenn wir die ganze Zeit ... wenn wütende Bürgerinnen und Bürger herkommen, uns ihre Bedenken vortragen und dann sitzt einer in unseren Reihen und sagt zu uns: ‚Die lügen euch an. Die lügen euch Bürger an und wollen nur das Schlechteste für euch.‘ Wie sollen wir so arbeiten? Wie sollen wir so in einen Diskurs treten? Und ich glaube, wir sind hier alle einer Meinung, dass wir diesen Diskurs am Leben erhalten sollen und es keine Arbeitsgrundlage ist, wenn wir uns gegenseitig einfach beleidigen und anschreien und der Lüge bezichtigen. Und deswegen, aus diesen Gründen, möchte ich, dass wir heute diese Abwahl treffen. Vielen Dank.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Ja vielen Dank, Frau Wisnewski. Dann ist jetzt Herr Dr. Kerath dran.“

Herr Dr. Kerath:

„Herr Präsident, Herr Oberbürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren, ich ... es war zu dieser Beschlussvorlage ja alles schon gesagt und geschrieben. Deswegen wollte ich ... hielt ich eine weitere Einbringung nicht für nötig. Nur ich will Ihre Worte, Herr Kollege Meyer, hier nicht so stehen lassen. Die Arbeit in dieser Ortsteilvertretung – Frau Wisnewski hat es hier sehr eindrücklich geschildert – war von Anfang schwierig... war sehr Problem belastet. Ich weiß nicht, ob es von Anfang an eigentlich eine gute Idee war, insbesondere von Ihrer Fraktion, Herrn Multhauf dahin zu wählen. Über die Beweggründe, die Sie damals dazu bewogen haben, kann man trefflich spekulieren. Ich tue das an dieser Stelle ausdrücklich nicht. Jedenfalls war es von Anfang an schwierig und es hat ... es wurde immer schwieriger und es hat dann in der vorletzten Sitzung einfach ein Maß angenommen, was für die Menschen und die Mitglieder in der Ortsteilvertretung und die Besucher einfach nicht mehr akzeptabel war. Ich hätte... es gab im Vorfeld Gespräche. Es gab im Vorfeld ganz klare Signale. Ich

hätte mich auch ... ich hätte auch persönlich gedacht, es wäre einfach aus seiner Sicht vernünftig und richtig gewesen, dass er die Konsequenzen zieht. Es hätte nicht dazu kommen müssen, diesen Abwahantrag zu stellen. Ich hatte darum gebeten, das im Vorfeld – ich sag jetzt mal einfach untechnisch – ‚geräuschlos‘ zu beerdigen. Dazu war keine Bereitschaft und deswegen muss es dann zu diesem Abwahantrag kommen. Dass der Oberbürgermeister trotzdem zum Gespräch eingeladen hat, damit auch für die Zukunft mit den dann neu zu wählenden Vertreter ein gedeihliches Zusammenarbeiten möglich ist, halte ich für einen vernünftigen und richtigen Weg. Und ich hoffe mal, dass der ohne Herrn Multhauf gehen wird – in Zukunft.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Vielen Dank, Herr Dr. Kerath. Jetzt ist Herr Ziola dran.“

Herr Ziola:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir alle kennen Peter Multhauf als streitbaren und manchmal auch etwas über die Stränge schlagenden Kommunalpolitiker – ein Urgestein der Kommunalpolitik. Herrn Dr. Meyer möchte ich in vielen Punkten zustimmen. Ich glaube, wir haben auch alle mal einen Fehler gemacht. Wir haben alle mal etwas über die Stränge geschlagen; haben uns entschuldigt dafür und dann war das auch damit getan. Und ich glaube auch Herr Multhauf würde sich entschuldigen. Aber eines möchte ich nicht stehen lassen: Herr Multhauf ist kein Rassist. Im Gegenteil: 2015 war er einer derjenigen mit, die Flüchtlinge begrüßt haben, Unterkünfte, Verpflegung. Also ein Rassist ist Herr Multhauf garantiert nicht. Ich glaube, wir sollten dieses Gespräch nachholen, Herr Oberbürgermeister. Nochmal mit allen Beteiligten reden. Und ich bin der Überzeugung, dass Herr Multhauf sich auch entschuldigen wird dafür für seine Äußerung. Denn so kann man mit Kommunalpolitikern, die Jahre lang für die Ortsteilvertretung gekämpft haben und auch hier in der Bürgerschaft, nicht umgehen und einfach den Stuhl vor die Tür setzen. Danke.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Vielen Dank, Herr Ziola. Jetzt ist Frau Wuschek dran.“

Frau Wuschek:

„Werte Bürgerschaftsmitglieder, liebes Präsidium, werter Oberbürgermeister, ich muss ehrlich sagen, eigentlich hatte ich gar nicht vor, zu diesem Thema groß was zu sagen. Aber... vielen herzlichen Dank für den Zwischenbeitrag... aber ich möchte auf dem Weg trotzdem zwei, drei Anregungen mitgeben. Und das auch ganz sicher nicht, weil Peter Multhauf mich im Wahlkampf unterstützt hat, denn auch ich hab' Diskussionen und diverse Meinungsverschiedenheiten mit ihm gehabt. Mir geht's ausschließlich um die Verfahrensweise und da muss ich Herrn Meyer wirklich recht geben. Es ist hier ein Zwiespalt zwischen zwei Personen. So soll jetzt tatsächlich aber Aufgabe der Bürgerschaft sein, dass wir für eine der beiden Personen irgendwie Partei ergreifen. Wir sind alles samt, oder die meisten von uns, die hier anwesend sind, waren nicht in den Sitzungen. Wir haben sie nicht erlebt. Wir können uns gar kein Urteil anmaßen. Und ich finde das sehr wagemutig, so einen Antrag in dem Augenblick zu stellen und uns als Bürgerschaftsmitglieder im Prinzip mehr oder weniger als Streitschlichter zu nutzen. Nichts anderes fühle ich dabei. Zu Peter: Man kann zu Peter sicherlich auch geteilter Meinung sein. Denn einfach ist Peter mit Sicherheit nicht. Aber, wenn ich jetzt so in die Runde gucke, jetzt mal ganz ehrlich, wer ist von uns einfach? Keiner, glaube ich. Aber genauso wenig fällt mir hier auch kaum einer auf, der in den letzten 30 Jahren so viel für unsere Stadt und unsere Bürger sich eingesetzt hat, wie Peter Multhauf. Und das glaube ich, dürfte unumstritten sein.“

Er war immer einer der bestvorbereitetsten Mitglieder der Bürgerschaft, der Ortsteilvertretung, hat die Ortsteilvertretung geleitet und hat so viel für unsere Stadt getan, wie kaum ein anderer, der hier ist. Und ich denke, klar, er hat die Formulierung vielleicht unglücklich formuliert. Ibrahim, ich sag's jetzt auch mal ganz ehrlich, natürlich ist dein Deutsch nicht so, wie bei anderen. Das finde ich aber auch nicht schlimm. Das ist normal. Ich meine, mein Englisch ist ganz schlecht. Wenn ein Engländer zu mir sagt: ‚Sie sprechen schlechtes Englisch‘, – ja, das stimmt – dann würde ich aber zum Beispiel sagen: ‚Na, dann zeig es mir doch‘, ‚Bring es mir doch bei‘. Und ich finde, dieser Weg wäre ein gangbarer Weg gewesen. Genauso der Weg aus den Erfahrungen von Peter, die er in den ganzen Jahren gesammelt hat, einfach zu profitieren und da zusammenzuarbeiten – gemeinsam. Und nicht einen Antrag zu stellen und uns jetzt hier in so eine Verantwortungsschublade zu schieben, dass wir einen Streit, der zwischen euch ist, irgendwie schlichten sollen. Das kann ich nicht gut heißen und da muss ich mich Herrn Meyer auch anschließen. Wir waren weder dabei. Und jeder der heute ein Urteil fällt, egal in welche Richtung, der fällt es im Prinzip ins Blaue hinein, weil alle nicht dabei waren. Ich würde es gut finden, Ibrahim, wenn ihr den Weg zueinander findet, wenn ihr die Sache ausräumt und wenn die SPD nochmal in sich geht und möglicherweise den Antrag doch zurücknimmt und die Sache intern löst. Dankeschön.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Vielen Dank, Frau Wuschek. Herr Hochschild bitte.“

Herr Hochschild:

„Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich kenne Peter Multhauf seit 31 Jahren. Seit 31 Jahren sitzen wir oder saßen wir zusammen in dieser Bürgerschaft. Die letzten Jahre nicht mehr. Aber ich muss ganz ehrlich sagen, man kann Peter Multhauf sicherlich das eine oder andere vorwerfen. Aber auf keinen Fall Rassismus. Und dieser Vorwurf ist ja auch durch nichts, durch nichts belegt. Also hier wird jemand an einen Pranger gestellt – als Rassist. Also tut mir leid, ich habe nicht in der Vorlage erkannt, wo erkennbar ist, dass Peter Multhauf ein Rassist ist. Und so habe ich ihn die 31 Jahre auch nicht kennengelernt. Er war immer schwierig; er war nicht einfach und ich glaube, gerade wir beide hatten immer einen besonderen Disput und waren bestimmt keine Freunde. Aber er war niemals ein Rassist. Und insofern würde ich doch bitten, dass Sie Ihre Vorlage zurückziehen und versuchen, das in den bürgerschaftlichen Gremien zu klären und nicht hier jetzt so ad hoc per Beschluss. Danke.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Vielen Dank, Herr Hochschild. Herr Alexander Krüger.“

Herr Alexander Krüger:

„Ja, werter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiter*innen der Verwaltung und Gäste, drei, vier Anmerkungen möchte ich gerne loswerden zum Thema. Ich habe nirgendwo in der Vorlage was von Rassismusvorwurf gelesen. Ich weiß nicht, wie Sie darauf kommen, Herr Hochschild. Also in der Vorlage steht's zumindestens nicht. Ein weiterer Punkt ist, den ich hier anbringen möchte, ich freue mich, dass Frau Wuschek ihr Mandat dann endlich auch mal wieder ausübt in diesem hohen Hause. Schön, herzlich willkommen, dass Sie wieder da sind. Es war ja die letzten zwei Jahre sehr spärlich, Sie hier zu sehen... Ob das eine Frechheit ist, das weiß ich nicht. Diese Reinrufe sind genauso nett gemeint, Herr Rappen, ne. Also ganz ehrlich, überlegen Sie mal, wie wir hier miteinander umgehen.... Ich habe auch noch nie jemanden als Arschloch tituliert. Das war in

der Zeitung ja auch zu lesen, was da für Worte fallen. Und die nächste Frage, die ich hier stelle; Sie drehen hier meiner Meinung nach die Täter-Opfer-Rolle ein bisschen um. Ja, das ist ja nun auch nicht gerade die feine englische Art. Denn wir müssen ja darüber reden, wer in dieser OTV schon länger dabei war. Und meine Fraktionskolleg*innen berichten mir seit dieser Wahlperiode, dass es nur noch Probleme gibt in dieser OTV. Und das wissen alle. Und Herr Meyer, ich weiß nicht, ob Sie mit Ihrer Fraktion nicht sprechen. Aber wir haben im August darüber gesprochen, erstmals. Und ich hatte, ich glaube im Juni, schon einmal angeregt, Sie müssten mal reden mit Herrn Multhauf. Also, dass es nicht diesen Weg gab, wir sprechen mal miteinander und versuchen das zusammen. Das war auch mein Antrag, der gesagt hat: Herr Liskow, gehen Sie bitte dorthin und klären diese Sache. Weil das ist nicht gangbar, so wie wir es machen. Und hier heute zu stehen und zu sagen, das ist alles nicht so gewesen oder zumindest dieses Bild zu zeigen, ist völlig falsch – der völlig falsche Ansatz. Das muss man ganz klar so sagen. Dieser Vorlage, die die SPD jetzt geschrieben hat, sind viele Bausteine vorangegangen. Das müssen wir ehrlicherweise hier mit auf den Tisch packen. Das gehört dazu. Und die nächste Frage... die nächste Frage... ja, das ist ja schön, dass sie geführt sind. Aber sie führten ja zu nichts; zu keiner Veränderung; zu keiner Wesensveränderung; nicht mal, dass Herr Multhauf gesagt hat, ich entschuldige mich. Wo ist denn Herr Multhauf heute Abend hier? Ich kenne Peter auch schon lange. Sicherlich ist er streitbar. Aber ich glaube, hier hat er den Bogen überspannt. Hier ist der Bogen überspannt worden. Hier sind Menschen verletzt worden. Und da ist es dann unsere Aufgabe auch darüber zu reden und auch dann eine Entscheidung zu treffen. Ganz ehrlich, das ist so. Danke.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Ja, vielen Dank, Herr Krüger. Jetzt ist Herr Liedtke.“

Herr Liedtke:

„Herr Präsident, Herr Oberbürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren hier im Saal und auch im Livestream, es ist schon viel gesagt worden. Aber eine Sache ärgert mich ein bisschen. Und zwar der Peter Multhauf ist Träger einer Ehreenauszeichnung dieser Hansestadt – des Silbernen Greifen. Er hat über 30 Jahre – wie es mein Fraktionsvorsitzender hier gesagt hat – hervorragende Arbeit geleistet. Nicht nur hier in der Bürgerschaft, sondern vor allen Dingen auch in seiner Ortsteilvertretung. Und das was mich wirklich ärgert ist: Wir haben hier Vertreter der Linken. Für die hat er 30 Jahre lang den Kopf hingehalten. Hat 30 Jahre lang dort auch seine Statements abgegeben. Und viele, auch von Ihnen, haben sich hinter Peter Multhauf versteckt. Und heute ist nicht einer dabei, der für Herrn Multhauf mal den Mund aufmacht. Das ist wirklich, wirklich, ganz, ganz negativ. Herr Krüger, und eine Sache glaube ich, haben Sie verwechselt. Wenn hier ein Bürgerschaftsmitglied heute erscheint, aus welchen Gründen auch immer, dann glaube ich, haben Sie nicht das Recht, zu sagen unter welchen Bedingungen sie heute hier wieder bei uns ist – aus welchem Grunde auch immer. Das gehört sich nicht und das macht man nicht. Sie geben mir auch oft irgendwelche Hinweise, wenn ich etwas klarer einige Dinge ausdrücke. Nichtsdestotrotz, ich glaube, viele Hinweise sind schon gekommen und ich würde mich freuen, wenn zum Beispiel auch ein Statement von den Linken kommt. Denn nämlich eins ist Peter Multhauf nicht. Er ist kein Rassist.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Vielen Dank, Herr Liedtke. Frau Dr. Wölk.“

Frau Dr. Wölk:

„Sehr geehrter Herr Präsident, Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen

und Kollegen, jetzt sind hier schon einige Wortbeiträge gefallen und ich möchte für die SPD-Fraktion noch einmal, ja, erklären, warum wir die Vorlage nicht zurückziehen werden. Herr Krüger hat gerade schon darauf hingewiesen, dass die Arbeit in der Ortsteilvertretung sehr schwierig geworden ist; dass es mehrere Termine gegeben hat; mehrere Anläufe, um auf dieses Problem hinzuweisen und leider hat es nicht funktioniert, dass diese Probleme ausgeräumt wurden. Das ist ein Grund, warum wir diese Vorlage heute hier in die Bürgerschaft einbringen. Frau Wisnewski hat eben auch noch einmal geschildert, welche Probleme es gibt bei der Arbeit der Ortsteilvertretung. Es ist einfach nicht möglich, inhaltlich zu arbeiten, wenn ein Mitglied der Ortsteilvertretung regelmäßig querschießt. Und was damit dann eben auch noch einmal ganz deutlich gesagt werden muss, es geht hier nicht einfach nur um einen Streit zwischen zwei Mitgliedern der Ortsteilvertretung, sondern es geht um ein strukturelles Problem. Wenn es nicht möglich ist, in der Ortsteilvertretung richtig zu arbeiten, sich mit Argumenten auseinander zu setzen und dann eben auch gut miteinander umzugehen und Entscheidungen treffen zu können, dann müssen einfach Konsequenzen gezogen werden. Es gibt Protokolle zu der entsprechenden Ortsvertretungssitzung. Es gibt diverse Aussagen dazu, wie schwierig die Arbeit in der Ortsteilvertretung ist. Und wie gesagt, wir möchten, dass sich diese Situation jetzt ändert. Und lassen Sie mich ganz zum Schluss auch noch sagen: Es geht hier nicht um die Person von Herrn Multhauf und seine Verdienste an sich. Wir alle wissen, wie lange Herr Multhauf hier in der Bürgerschaft aktiv war, wie lange er sich für die Bürger in Greifswald ... für die Bürgerinnen und Bürger in Greifswald eingesetzt hat. Es geht wirklich nicht darum, dies irgendwie in Abrede zu stellen. Aber die Arbeit in der Ortsteilvertretung muss weitergehen. Sie muss auch in gegenseitiger Wertschätzung möglich sein. Und das ist sie im Moment nicht mehr. Und deshalb halten wir an unserem Antrag fest. Vielen Dank.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Ja, vielen Dank, Frau Dr. Wölk. Herr Dr. Kasbohm.“

Herr Dr. Kasbohm:

„Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Liedtke, bevor Sie hier losgelegt haben, hatte ich mich schon gemeldet. War also umsonst. Peter Multhauf hat extrem große Verdienste im Sport in den 90ern und vielleicht noch größere Verdienste in der Entwicklung der Ortsteilvertretung Schönwalde I – unbestritten mit seinem vehementen Einsatz für den Ortsteil; mit seinem persönlichen Einsatz dazu, gar keine Frage. Dafür ist er ausgezeichnet worden durch das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und auch durch die Stadt mit dem Silbernen Greif. Und deswegen ist die Sache heute auch so doppelt schwierig, keine Frage. Was ich Ihnen aber sagen möchte: Wir haben uns jetzt versucht, an verschiedenen Stellen zu erzählen, wie wir als Linke oder sonst was zu Peter Multhauf verhalten sollten. Ich kann Ihnen nur sagen, ich habe einen Punkt vermisst in allen Punkten. Es geht nicht nur darum, Peter Multhauf zu schützen, sondern es geht auch darum, der der angegriffen wurde, den zu schützen – Herrn Al Najjar. Da kam überhaupt keine Bemerkung von Ihnen dazu. Und deswegen, so schwer es fällt, so emotional das ist, tut mir leid, auch ich werde heute dementsprechend abstimmen.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Vielen Dank, Herr Dr. Kasbohm. Herr Kramer bitte.“

Herr Kramer:

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren Bürgerschaftsmitglieder, ich bin erschüttert. Ich bin wirklich

erschüttert. Also noch undemokratischer geht es gar nicht. Hier stehen Vorwürfe im Raum, aus denen wir, ich persönlich, aus der Lokalseite der OSTSEE-ZEITUNG erfahren habe; Diskussionen bei Facebook. Da gab es den Dringlichkeitsantrag in der vergangenen Bürgerschaftssitzung, der abgelehnt worden ist. Da stand nur im Raume: Es soll rassistische Vorwürfe von Herrn Multhauf gegenüber Herrn Al Najjar gegeben haben. Mehr an Informationen hatte ich zu dem damaligen Zeitpunkt nicht. Und die einzige Information, die ich habe, ist aus der OSTSEE-ZEITUNG. Und ich persönlich finde es auch schade, dass Herr Multhauf heute nicht hier ist. Aber was mich viel mehr trifft, bei dieser ganzen Diskussion ist, also die Beiträge des linken Flügels – so würde ich das mal bezeichnen. Eine Zusammenarbeit ist nicht möglich; eine Zusammenarbeit ist schwierig und deswegen muss ich ein Mitglied der OTV abwählen. Das ist ein Dammbbruch der Demokratie, meine Damen und Herren. Wann wird denn der nächste abgewählt? Wenn Ihnen das Abstimmungsverhältnis nicht passt? Oder wenn die Nase nicht passt oder das Parteibuch nicht passt? Das geht doch so einfach nicht, meine Damen und Herren. Und hinzukommt zu guter Letzt, wir sind in einem Rechtsstaat. Und lieber Ibrahim, wenn du dich beleidigt gefühlt hast, frage ich dich: Hast du Anzeige erstattet? Wenn das der Fall ist, dann lass uns das Ergebnis dieser staatsanwaltschaftlichen Ermittlung abwarten und dann können wir gegebenenfalls als Bürgerschaft, wenn so ein Ergebnis vorliegt, eine Entscheidung treffen. Aber zum Stand jetzt, kann ich darüber keine Entscheidung treffen. Und so, wie das hier schon mehrfach anklang, wird uns als Bürgerschaft der schwarze Peter zugeschoben. Wir sollen hier eine Entscheidung treffen, nur weil der linke Flügel nicht bereit und nicht willens ist, eine demokratisch gefällte Entscheidung, die damals zu dieser Mitgliedschaft in der OTV geführt hat, weiterhin zu tragen. Dankeschön.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Vielen Dank, Herr Kramer. Jetzt habe ich noch Herrn König auf der Tagesordnung. Bürger können hier nicht reden, Herr Kroll.“

Herr König:

„Ich stoße hier in ein Horn, was Herr Kasbohm auch schon eröffnet hat. Mir geht es um das Thema Solidarität. Ich halte die meisten Menschen hier im Raum für Demokraten – also insbesondere unter den Bürgerschaftsmitgliedern. Bei manchen habe ich Angst, dass sie vielleicht uns von der Fahne gehen, bei manchen Themen. Und hier geht es nun darum, dass demokratische Spielregeln verletzt wurden – ganz offensichtlich. Und das auch nicht erst jetzt. Nicht erst in den letzten zwei Sitzungen der OTV. Ich war in der letzten Legislatur dort Mitglied. Da wurden demokratische Spielregeln auch schon dauerhaft verletzt. Und auch wenn man sich dagegen gewehrt hat, ist da leider nichts passiert. Und es war sehr schwierig. Und deswegen war es gut, dass Herr Multhauf jetzt nicht mehr Vorsitzender der OTV ist, sondern nur noch einfaches Mitglied. Aber offensichtlich ist auch das nicht mehr denkbar. Es geht jetzt aber um Solidarität. Es geht um Solidarität mit Ibrahim Al Najjar, der in der Vergangenheit vielfach beleidigt wurde, rassistisch beleidigt wurde. Ich erinnere mich an Hakenkreuze auf seinen Plakaten – damit hat Herr Multhauf nichts zu tun. Aber er ist ständig Opfer von solchen Anfeindungen. Und da ist es kein Wunder, dass er auch bei so 'ner Bemerkungen – wie man sie übrigens leicht nachrühren kann. Man kann sich einfach informieren, was da gesagt wurde – dass er das so versteht. Ob das dann rassistisch ist oder nicht, kann sich jeder selbst ein Urteil bilden. Und auch wenn jemand rassistisch handelt, ist er nicht automatisch ein Rassist. Das ist ein Unterschied zwischen der Person und ihren Einstellungen und vielleicht einem Fehlverhalten im Einzelnen. Das ist nicht der Punkt. Es geht darum, was passiert ist und was danach vielleicht auch passiert ist. Und das ist halt auch kein gutes

Zeichen. Und es ist von Frau Wisnewski, die jetzt Mitglied der Ortsteilvertretung ist, ganz deutlich geworden, dass es nicht so weitergeht. Und da bin ich auch solidarisch mit den Mitgliedern meiner Fraktion in dieser Ortsteilvertretung. Denn die müssen das auch alle aushalten. Und wir müssen uns jetzt entscheiden, mit wem sind wir jetzt vielleicht solidarisch. Sind wir jetzt solidarisch mit Peter Multhaus mit seiner langen politischen Vergangenheit oder mit denen, die sich hier sozusagen angegriffen sehen und das wahrscheinlich auch wurden. Und wollen wir den demokratischen Prozess schützen oder wollen wir es nicht machen. Und wenn Sie der Meinung sind, sie konnten sich darüber nicht neutral genug informieren oder die Informationen reichen Ihnen einfach nicht aus, dann haben Sie die Option sich zu enthalten. Das würde ich Ihnen dann an der Stelle nahelegen. Ansonsten noch zwei Bemerkungen: Wenn man behauptet, dass etwas gesagt wurde und dann dagegen argumentiert, obwohl das gar nicht gesagt wurde, dann ist das ein Strohmännchenargument. Das ist ein logischer Fehlschluss. Wenn man behauptet, dass wenn man das jetzt macht, dann kommt später wahrscheinlich irgendwas anderes schlimmes, dann nennt man das ein Darnbrauargument. Und das ist auch logisch nicht zulässig.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Ja, vielen Dank, Herr König. Die CDU hat keine Redezeit mehr. Deswegen kann ich auch keinen mehr aufrufen. Gibt es weitere Wortmeldungen? Sehe ich nicht. Dann kommen wir jetzt zur Wahl, die Herr Meyer hier beantragt hat. Dafür müssen wir ganz schnell noch ein Wahlkomitee gründen. Dafür brauchen wir drei Leute. Ich glaube, DIE LINKE hat Frau Duschek gemeldet, Herr Liedtke für die CDU und Sie, Frau Wisnewski, wollten noch. Dann macht Frau Wisnewski. Dann haben wir drei Leute oder möchte noch jemand weiteres? Brauchen wir nicht. Und ich werde jetzt ... dann müssen wir jetzt ... müsst ihr euch schnell gründen. Die Wahlzettel sind vorbereitet worden. Dann müsst ihr jetzt eure Arbeit aufnehmen und hier vorkommen, Frau Duschek, Herr Liedtke. Wie bitte? Ja, lass ich nochmal... Entschuldigung... lass ich nochmal bestätigen. Wir haben jetzt die Wahlkommission hier benannt. Dann lasse ich jetzt nochmal darüber abstimmen, wer dafür ist, dass die drei Damen und Herren, die Wahlkommission sind, den bitte ich um das grüne Kartenzeichen. Gegenstimmen? Eine. Enthaltungen?

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	1	0

Bei keiner Enthaltung und einer Gegenstimme so beschlossen. Dann kommen wir jetzt zum Wahlakt. Ich lese die Namen vor und bei Frau Wisnewski bitte den Wahlzettel abholen.“

Die Mitglieder des Wahlvorstandes nehmen ihre Arbeit auf.

Der Präsident der Bürgerschaft ruft die Mitglieder der Bürgerschaft in alphabetischer Reihenfolge zur Stimmabgabe in der Wahlkabine auf.

Präsident der Bürgerschaft:

„So meine sehr geehrten Damen und Herren, dann gebe ich jetzt das Stimmergebnis bekannt. Bedanke mich vorher nochmal bei der Stimmzählkommission.

Anzahl der abgegebenen Stimmen: 40
 Anzahl der Ja-Stimmen: 21

Anzahl der Nein-Stimmen: 16
Anzahl der Enthaltungen: 3

Damit hat das Abwahlergebnis keine Mehrheit gefunden, weil 22 Mitglieder der Bürgerschaft ihn hätten abwählen müssen.
So, Herr Hochschild hat sich zu Wort gemeldet, nochmal.“

Herr Hochschild:

„Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen, also ich bin froh, dass wir den schwarzen Peter wieder in das Lager zurückgegeben haben. Schwarzer Peter ist keine Anspielung auf den Namen Peter Multhauf. Aber das nur am Anfang. Ich möchte eigentlich mitteilen, dass ich hier eine große Diskrepanz in den Redebeiträgen der Bündnis-Grünen erkannt habe. Ich glaube das, was Frau Wisnewski am Anfang erklärt hat, in Sachen Rassismus, ist nicht identisch mit dem, was der Fraktionsvorsitzende Krüger erklärt hat, dass Rassismuskorrekturen sinngemäß nicht im Raum stehen. Deshalb beantrage ich für beide Dinge, jetzt schon mal vorgemerkt, ein... ein dementsprechendes Wortprotokoll. Vielen Dank.“

Präsident der Bürgerschaft:

„Vielen Dank. Wortprotokoll ist ... im Grunde genommen liegt das Band vor und die Fraktionen müssen dann entsprechend das Wortprotokoll ... oder wie wird es gemacht? Sie machen das Wortprotokoll... okay... für diesen Tagesordnungspunkt.“

Frau Wuschek verlässt die Sitzung der Bürgerschaft.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt, dass Herr Peter Multhauf nicht mehr Mitglied der OTV Schönwalde I/ Südstadt ist.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
21	16	3

9.1.2 Umbesetzung Ortsteilvertretung Innenstadt

BV-P-ö/07/0257

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt beschließt folgende Umbesetzung der Ortsteilvertretung Innenstadt:

Auf Vorschlag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist:

Herr **Timo Pfarr** nicht mehr Mitglied der OTV Innenstadt. Seinen Sitz in der OTV übernimmt Herr **Björn Suhr**.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

9.1.3 Umbesetzung Stellvertreter für den Ausschuss für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit **BV-P-ö/07/0245**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

Herr Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann wird als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit abberufen. Herr Johannes Barsch wird neues stellvertretendes Mitglied.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	1

9.1.4 Besetzungen Ausschüsse **BV-P-ö/07/0256**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beruft Herrn Shady Al-Khouri als Mitglied des Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen. Die Bürgerschaft beruft Herrn Shady Al-Khouri als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen ab.

Die Bürgerschaft beruft Herrn Gernot Drewes als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Bildung, Kultur, Universität, internationale Beziehungen und

Wissenschaft ab.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

9.1.5 Umbesetzung Ausschuss für Bildung, Kultur, Universität, internationale Beziehungen und Wissenschaft

BV-P-ö/07/0259

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Frau Simone Dehn wird als stellvertretendes Mitglied aus dem Ausschuss für Bildung, Kultur, Universität, internationale Beziehungen und Wissenschaft abberufen und Frau Juliane Jahn als stellvertretendes Mitglied berufen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

9.1.6 Vorschlag für ein Stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Vorpommern

BV-P-ö/07/0258

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald schlägt der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Vorpommern zur Wahl eines Stellvertreters für die Gruppe der übrigen weiteren Mitglieder im Verwaltungsrat der Sparkasse Vorpommern Herrn Ivo Sieder vor.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
------------	--------------	--------------

einstimmig	0	0
------------	---	---

9.1.7 Besetzung OTV Wieck und Ladebow

BV-P-ö/07/0261

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beruft Herrn Valentin Wolf als stellvertretendes Mitglied der Ortsteilvertretung Wieck und Ladebow.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

9.1.8 Umbesetzung Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V.

BV-P-ö/07/0263

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Bürgerschaft schlägt folgende Umbesetzung vor:
Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e. V.:
Karsten Bauckhage wird abberufen. Neue Vertreterin wird Katharina Horn.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	1

9.2 12. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren sowie Verwaltungsgebühren für Abwasseruntersuchungen für die öffentliche Abwasserentsorgung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Abwassergebührensatzung) BV-V/07/0636

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die 12. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren sowie Verwaltungsgebühren für Abwasseruntersuchungen für die öffentliche Abwasserentsorgung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Abwassergebührensatzung).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 12. Änderungssatzung Abwassergebührensatzung öffentlich

Anlage 2 Dokumentation zur Kalkulation 2023_2025 öffentlich

Anlage 3 Abwassergebührenvergleich StädteMV2022 öffentlich

9.3 Umsetzung des Beschlusses BV-P-ö/07/0148-0-01 Traditionsfischerei Notstand BV-V/07/0630

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Prof. Dr. Münzenberg

. ist der Meinung, dass damit nicht generell die Probleme der Traditionsfischerei gelöst würden. Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald gebe jedoch ihr Möglichstes, um zu unterstützen.

. lobt die Beschlussvorlage, da sie in Interaktion mit der Fischereigenossenschaft entstanden sei. Es handele sich um ein umfangreiches Maßnahmenpaket, welches sich auf das vielschichtige Problem auswirken solle.

. betont die Konsequenzen des Aussterbens der Traditionsfischerei konkret für die betroffenen Ortsteile, die Universitäts- und Hansestadt Greifswald und den

Tourismus.

Herr Gabel

. stellt klar, dass dies für ihn kein zukunftsweisender Antrag sei. Die Lösung sollte nicht sein, dass andere Tiere getötet werden, um die Fischerei zu retten. Es sollte eher über Alternativen zum Fischen nachgedacht werden.
. werde der Beschlussvorlage nicht zustimmen können.

Frau Prof. Dr. Tolani

. sagt, dass das Grundproblem in den zu geringen Fangquoten liege.
. teilt die Auffassung von Herrn Prof. Dr. Münzenberg, dass die Wiecker Fischer*innen ein Aushängeschild für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald darstellen.
. findet es gut, dass es eine Kommunikation mit den Fischer*innen gegeben habe. Aber mögliche Maßnahmen, die durch die Bürgerschaft beschlossen werden, könnten nur begrenzt und flankierend wirken. Über die Punkte der Sachdarstellung sollte einzeln diskutiert werden.
Die Bürgerschaft könne durch keinen Beschluss die traditionelle Küstenfischerei substantiell stärken. Die einzige Lösung seien höhere Fangquoten.

Herr Seiffert

. stellt klar, dass die Fischer*innen nicht unter der geringen Fangquote leiden, sondern unter den zusammengebrochenen Fischbeständen. Die geringen Fangquoten seien eine Folge der zusammengebrochenen Fischbestände. Mithilfe der gesenkten Fangquoten bestehe die Hoffnung, dass sich die Fischbestände einigermaßen erholen.

Der Oberbürgermeister

. sagt, dass bisher Konsens gewesen sei, dass die Traditionsfischerei aufrecht erhalten werde. Zum einen handele es sich hierbei um einen Wirtschaftszweig mit Arbeitsplätzen. Zum anderen habe er aber auch Bedeutung für beispielsweise den Tourismus. Gemäß des Bürgerschaftsbeschlusses habe die Stadtverwaltung gemeinsam mit der Fischereigenossenschaft darüber nachgedacht, wie die Stadt der Fischerei wirklich helfen könne.

Herr Alexander Krüger

. ist der Meinung, dass es wichtig gewesen sei, dass die Fischereigenossenschaft und die Stadtverwaltung zusammengesessen und gemeinsam Vorschläge erarbeitet haben.

Herr Prof. Dr. Münzenberg

. teilt die Auffassung, dass die Stadt helfen müsse, auch wenn es nur ein kleiner Beitrag wäre.

Herr Jörg-Uwe Krüger

. findet, dass die Stadt in dieser Angelegenheit nicht viel tun könne. Das bisschen was möglich sei, sollte auch getan werden.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Al Najjar und Herr Kerl befinden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

In Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses (BV-P-ö/07/0148-0-01 Punkte 1 und 3) wird die Durchführung der in Kooperation mit der Fischereigenossenschaft "Greifswalder Bodden" entwickelten Hilfsmaßnahmen zur Unterstützung der Traditionsfischerei beschlossen (s.u. Punkte 1-6 in der Sachdarstellung).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	2	3

**9.4 8. Änderungssatzung der Benutzungs- und
Gebührensatzung der Musikschule der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald**

BV-V/07/0598

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die 8. Änderungssatzung der Musikschule der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (siehe Anlage 1, Änderungssatzung).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	5

Anlage 1 Anlage 1 8. Änderungssatzung öffentlich

Anlage 2 Anlage 2 Staatliche Anerkennung 2021 öffentlich

Anlage 3 Anlage 3 Kopierlizenz öffentlich

Anlage 4 Anlage 4 Vertragsformular Kopierlizenzen VdM-Musikschulen
öffentlich

Anlage 5 Anlage 5 Lesefassung Satzung Musikschule öffentlich

**9.5 Erhöhung des Pachtzinses für
Garagenstellflächen im Stadtgebiet (Städtische
Grundstücke)**

**BV-V/07/0633-
01**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Kremer bringt die Beschlussvorlage ein.

Herr Dr. Kerath

. teilt mit, dass die SPD-Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen werde. Sie halte dies für einen sachgerechten Interessenausgleich zwischen den Interessen der Stadt im Hinblick auf Einnahmeerzielungen sowie den Interessen der Garagenpächter*innen. Insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Stadt die Umsatzsteueränderungen, die ab 01.01.2023 in Kraft treten, nicht übertragen habe. Gleichwohl werde die Änderung in Ziffer 2 – die Nacherhebung der Umsatzsteuer - erst ab 01.01.2024 erhoben. Die Umsatzsteuer werde bis dahin von der Stadt gezahlt.

Herr Rappen

. findet, dass es im Vorfeld seitens der Verwaltung notwendig gewesen wäre, die Eigentümer- und Nutzerstrukturen der Garagen zu evaluieren und zu bewerten. Dies sei nicht erfolgt.
Die CDU-Fraktion kritisiere an dieser Beschlussvorlage insbesondere den Punkt 2. Wenn überhaupt, sollte lediglich die Umsatzsteuer auf die Pächter*innen umgelegt werden.

Frau Dr. Wölk

. fragt, welche zusätzlichen Kosten entstünden, wenn die Stadt Garagen pachte.

Herr Kremer

. antwortet, dass über den Kauf einer Garage kein Notarvertrag aufgesetzt werde. Es handele sich hierbei um privatrechtliche Vereinbarungen, die die Vertragsparteien untereinander ausmachen würden. Weitere Kosten würden nicht anfallen, da die Garagen von Privatperson zu Privatperson verkauft würden.

Herr König

. merkt an, dass bei der Beteiligung der Bürger*innen, ergebnisoffen diskutiert werden müsse.

Herr Liedtke

. kritisiert, dass den Bürger*innen in der jetzigen Zeit zusätzliche Ausgaben zugemutet werden.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Erhöhung des Pachtzinses über Garagenstellflächen in Garagenkomplexen wie folgt:

1. Bei einer Weiterveräußerung der Garagen erfolgt der Neuabschluss des Pachtvertrages mit dem Erwerber ab 01.01.2023 mit einem jährlichen

Pachtpreis von 180,00 € zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer von aktuell 19%. (Gesamtbetrag brutto: 214,20 €)

2. Für die im Bestand bestehenden Pachtverträge wird ab 01.01.2024 ein noch vom Gutachterausschuss festzulegender Pachtzins entsprechend der Ortsüblichkeit für vergleichbar genutzte Grundstücke zuzüglich Umsatzsteuer erhoben.
3. Ab 01.01.2025 wird die dann vom Eigentümer zu verauslagende Grundsteuer umgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	13	1

9.6 Außerplanmäßige Auszahlung für die Erneuerung des Hauptplatzes im Volksstadion

BV-V/07/0641

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von 100.000 EUR für die Erneuerung des Hauptplatzes im Volksstadion.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

9.7 Verwendung der Mittel aus der Infrastrukturpauschale für die Baumaßnahme Stranganierung Weinert-Grundschule

BV-V/07/0642

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt die überplanmäßige Auszahlung von 550.000,- EUR für die Baumaßnahme Strangsanierung Weinert-Grundschule.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

9.8 Festlegung von Erheblichkeitsgrenzen für die Erstellung der Jahresabschlüsse der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Jahre 2020 bis 2021 **BV-V/07/0643**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt die fortwährende Anwendung der Beschlüsse B731-28/18 (Drs. 06/1464) vom 02.07.2018 sowie BV-V/07/0312 vom 01.02.2021 für die zu erstellenden Jahresabschlüsse 2020 und 2021 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und damit abweichend vom Beschluss der Bürgerschaft B635-23/17 vom 06.11.2017 (Drs. 06/1167.1) eine vorübergehende Anhebung der Erheblichkeitsgrenzen ab 500.000 EUR für die Erstellung der Jahresabschlüsse.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

9.9 Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2013 des Städtebaulichen Sondervermögens Innenstadt/ Fleischervorstadt (SSV 161) **BV-P-ö/07/0247-01**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Ziola bringt die Beschlussvorlagen der Tagesordnungspunkte 9.9 bis 9.22 ein.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer und Herr Jörg-Uwe Krüger befinden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft nach seiner Sitzung vom 21.09.2022 den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 161 (SSV 161) SOS – Fleischervorstadt für das Haushaltsjahr 2013 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 des SSV 161 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses öffentlich

**9.10 Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches
Sondervermögen 161 "Sanierungsgebiet
Innenstadt /Fleischervorstadt"**

BV-V/07/0625

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer und Herr Jörg-Uwe Krüger befinden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des städtebaulichen Sondervermögens 161 „Sanierungsgebiet Innenstadt / Fleischervorstadt“ für das Haushaltsjahr 2013 festzustellen,
2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2013 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 JA 2013 - SSV 161 öffentlich

9.11 Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2013 des Städtebaulichen Sondervermögens SOS - Fleischervorstadt (SSV 162) BV-P-ö/07/0248-0-01

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer und Herr Jörg-Uwe Krüger befinden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft nach seiner Sitzung vom 21.09.2022 den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 162 (SSV 162) SOS - Fleischervorstadt für das Haushaltsjahr 2013 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 des SSV 162 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Herr Kramer befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft nach seiner Sitzung vom 21.09.2022 den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 192 (SSV 192) Sanierungsgebiet Wieck – Ortskern für das Haushaltsjahr 2013 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 des SSV 192 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses öffentlich

9.14 Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches Sondervermögen 192 "Sanierungsgebiet Wieck Ortskern" BV-V/07/0629

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

- Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt
1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens 192 „Sanierungsgebiet Wieck Ortskern“ für das Haushaltsjahr 2013 festzustellen,
 2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2013 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Jahresabschluss 2013 SSV 192 öffentlich

9.15 Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2013 des Städtebaulichen Sondervermögens Stadtumbau Ost - Schönwalde I (SSV 193) **BV-P-ö/07/0249- 01**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft nach seiner Sitzung vom 21.09.2022 den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 193 (SSV 193) Stadtumbau Ost – Schönwalde I für das Haushaltsjahr 2013 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 des SSV 193 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

**9.16 Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches
Sondervermögen 193 "Stadtumbau Ost -
Schönwalde I"**

BV-V/07/0626

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens 193 „Stadtumbau Ost – Schönwalde I“ für das Haushaltsjahr 2013 festzustellen,
2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2013 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

**9.17 Prüfbericht und Prüfvermerk des
Jahresabschlusses 2013 des Städtebaulichen
Sondervermögens Stadtumbau Ost -
Ostseevierviertel Parkseite (SSV 194)**

**BV-P-ö/07/0251-
01**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft nach seiner Sitzung vom 21.09.2022 den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die

Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 194 (SSV 194) Stadtumbau Ost – Ostseeviertel Parkseite für das Haushaltsjahr 2013 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 des SSV 194 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses öffentlich

9.18 Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches Sondervermögen 194 "Stadtumbau Ost - Ostseeviertel Parkseite"

BV-V/07/0623

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

- Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt
1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens 194 „Stadtumbau Ost – Ostseeviertel Parkseite“ für das Haushaltsjahr 2013 festzustellen,
 2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2013 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
------------	--------------	--------------

einstimmig	0	0
------------	---	---

Anlage 1 Jahresabschluss 2013 SSV 194 öffentlich

**9.19 Prüfbericht und Prüfvermerk des
Jahresabschlusses 2013 des Städtebaulichen
Sondervermögens SUB - Schönwalde II (SSV
198)** **BV-P-ö/07/0252-
01**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft nach seiner Sitzung vom 21.09.2022 den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 198 (SSV 198) Stadtumbau Ost – Schönwalde II für das Haushaltsjahr 2013 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 des SSV 198 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses öffentlich

**9.20 Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches
Sondervermögen 198 - "Stadtumbau Ost -
Schönwalde II"**

BV-V/07/0627

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

- Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt
1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens 198 „Stadtumbau Ost – Schönwalde II“ für das Haushaltsjahr 2013 festzustellen,
 2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2013 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Jahresabschluss 2013 SSV 198 öffentlich

**9.21 Prüfbericht und Prüfvermerk des
Jahresabschlusses 2013 des Städtebaulichen
Sondervermögens SOS - Schönwalde II (SSV
199)**

**BV-P-ö/07/0253-
01**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft nach seiner Sitzung vom 21.09.2022 den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 199 (SSV 199) - SOS - Schönwalde II für das Haushaltsjahr 2013 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 des SSV 199 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses öffentlich

**9.22 Jahresabschluss 2013 - Städtebauliches
Sondervermögen 199 "SOS - Soziale Stadt -
Schönwalde II"**

BV-V/07/0628

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Kramer befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens 199 „SOS - Soziale Stadt - Schönwalde II“ für das Haushaltsjahr 2013 festzustellen,
2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2013 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Jahresabschluss 2013 SSV 199 öffentlich

**9.23 Gebührenordnung zur Festsetzung von
Parkgebühren im Gebiet der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald**

**BV-V/07/0634-
02**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Rappen

. kritisiert, dass die Beschlussvorlage erst kurzfristig vor den Fachausschüssen eingereicht worden sei, sodass eine Diskussion kaum möglich gewesen sei.
. bringt den Änderungsantrag „Änderungsantrag zu: Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (BV-V/07/0634-02)“ (BV-V/07/0634-02-02) der CDU-Fraktion ein. Die Punkte 2 und 3 des Änderungsantrages werden zurückgezogen.

Frau Dr. Wölk

. berichtet, dass die Thematik Verkehr und Parken innerhalb der Innenstadt schon oft Diskussionsgegenstand in der Bürgerschaft gewesen sei.
. weist auf die Sachdarstellung hin, in der dargestellt werde, dass die Parkgebühren seit 15 Jahren nahezu konstant geblieben seien. Aus Sicht der SPD-Fraktion sollten die Parkgebühren angehoben werden, gerade weil auf die Stadt noch weitere Kosten zukämen und auch das Parkkonzept – insbesondere in der Innenstadt – verändert werden sollte. Es solle weniger Parksuchverkehr in der Innenstadt herbeigeführt und der Umstieg auf den ÖPNV unterstützt werden. Daher seien die Parkgebühren im Stadtinneren höher als am Stadtrand. Die SPD-Fraktion werde der Beschlussvorlage der Verwaltung zustimmen und den Änderungsantrag der CDU-Fraktion ablehnen.

Herr Dr. Fassbinder

. begründet die Änderung der Parkgebührenordnung:
- Vereinheitlichung des Parksystems
- Einrichtung von logischen Parkzonen
- Kostenaufbau vom Stadtrand zum Stadtinneren
- Verkehrslenkung

Der gesamte Prozess sei mit der Greifswalder Parkraumbewirtschaftungsgesellschaft mbH abgestimmt worden, was ein sehr aufwendiges Verfahren mit sich bringe. Die Greifswalder Parkraumbewirtschaftungsgesellschaft mbH habe für Gespräche bereit gestanden.
. stellt klar, dass die Verwaltung selbstverständlich Einnahmen benötige, um die Stadt zu gestalten, aber hier habe eindeutig die Verkehrslenkung und -steuerung im Vordergrund gestanden.

Herr Hochschild

. kritisiert, dass solche Diskussionen mit der GPG mbH in den Fachausschüssen erfolgen müssten.

Herr Ziola

. erinnert in diesem Zusammenhang an die Handwerker*innen und die Lieferant*innen.

Der Präsident der Bürgerschaft

. lässt über den geänderten Änderungsantrag „Änderungsantrag zu: Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (BV-V/07/0634-02)“ (BV-V/07/0634-02-02) der CDU-Fraktion abstimmen.

. lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

Die anliegende Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Parkgebührenordnung) mit Wirkung zum 01.01.2023.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
24	14	1

Anlage 1 Parkgebührenordnung 2023 öffentlich

9.23.1 Änderungsantrag zu: Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (BV-V/07/0634-02)

BV-V/07/0634-02-02

behandelt unter TOP 9.23

Anmerkung:

Änderungen sind im Beschlusstext bereits enthalten.

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird wie folgt geändert:

Die im Punkt 1 benannte Parkgebührenordnung mit Wirkung zum 01.01.2023 ist dahingehend anzupassen, dass Gebührenerhöhungen im Vergleich zur bisherigen Parkgebührenordnung auf maximal die Hälfte begrenzt werden.

Neuer Punkt 2: Der Oberbürgermeister und die Greifswalder Parkraumbewirtschaftungsgesellschaft (GPG) werden aufgefordert in der Innenstadt die Kostenfreiheit für die erste halbe Stunde des Parkens („Brötchentaste“) umzusetzen.

Neuer Punkt 3: Die Gebühren für die Ausstellung von „Handwerkerparkausweisen“ werden auf 150,00€ brutto pro Fahrzeug jährlich begrenzt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
15	25	0

9.24 Hafengebührensatzungen

BV-V/07/0632

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Dr. Kerath

. beantragt, die Beschlussvorlage in den Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen zurückzuverweisen, da aus seiner Sicht noch durchgreifende Bedenken bestünden.

Herr Liskow lässt über den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Dr. Kerath hinsichtlich der Zurückverweisung der Beschlussvorlage in den Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen abstimmen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
23	13	2

Abstimmungsergebnis:

Die Beschlussvorlage wird in den Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen zurückverwiesen.

9.25 Akzeptanz des Ergänzungsausweises des dgti e.V. in Greifswald

BV-P-ö/07/0237

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Frau Hübner bringt die Beschlussvorlage ein.

Frau Prof. Dr. Tolani

. teilt mit, dass es in der Bundesrepublik seit über 40 Jahren die Möglichkeit gebe, durch ein spezielles Verfahren nach dem sogenannten Transsexuellengesetz sein im Ausweisdokument genanntes Geschlecht entsprechend ändern zu lassen. In einem Rechtsstaat müsse allerdings die Linie zwischen privaten und öffentlichen Dokumenten gezogen werden. Der genannte Ergänzungsausweis werde von der deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e. V. ausgestellt, wodurch es sich um ein privates Dokument handle. Es sei nicht Aufgabe des Oberbürgermeisters, für private Dokumente Werbung zu machen.

Den Unterlagen eines privaten Vereins einen „offiziellen“ Charakter zuzubilligen, gehe entschieden zu weit, weshalb die CDU-Fraktion dieser Beschlussvorlage nicht zustimmen werde.

Frau Hübner

. berichtet, dass es für betroffene Personen sehr schwierig sei, ihren Namen ändern zu lassen. Der Weg bis zu diesem Punkt beinhalte eine permanente psychische Belastung. Hierbei solle der Ergänzungsausweis Abhilfe schaffen. Es handele sich dabei nicht um ein amtliches Dokument, aber er könne Anwendung in Kombination mit dem noch gültigen Ausweis finden. Es sei jedoch wichtig, dass die Mitarbeiter*innen der Verwaltung diesen Ausweis kennen. Die Aufklärung stehe hier im Vordergrund.

Herr Kramer

. findet, dass eine Aufklärung der Stadtverwaltung bereits erfolge, in dem darüber diskutiert werde.

. möchte wissen, von wie vielen betroffenen Personen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald die Rede sei.

Herr König

. betont, dass der Wissensaustausch, wie mit Transidentitäten umzugehen sei, gefördert werde. Dadurch sei das Dokument nicht amtlich, aber es sei auch nicht problematisch, wenn der Oberbürgermeister für Initiativen eines Vereins werbe. Dieses Anliegen könne auch den Mitarbeiter*innen der Verwaltung mehr Sicherheit verschaffen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Herr Reuken befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, in den Ämtern der Greifswalder Verwaltung und in ihren städtischen Betrieben, inklusive dem Greifswalder ÖPNV, über den Ergänzungsausweis des dgti e.V. zu informieren, auf seine Hintergründe hinzuweisen und damit auch die Akzeptanz dieses Ergänzungsausweises einzufordern. Die Akzeptanz dieses Ergänzungsausweises sollte dann auch auf den Webseiten der Verwaltung und den städtischen Betrieben erkennbar sein.

Beschlusskontrolle: Bürgerschaft - Jan/Feb 2023

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
26	8	2

Anlage 1 BV_An11_Akzeptanz des Ergänzungsausweises des DGTI eV
öffentlich

Anlage 2 Anlage 2_Schreiben-des-Bundesinnenministeriums-zum-EA-2016
öffentlich

9.26 Prüfung möglicher Mechanismen zur Einführung von Hilfspaketen BV-P-ö/07/0242-0-02

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Gabel

- . bringt die Beschlussvorlage ein.
- . informiert über die Ergänzung eines Anstriches im Beschlusstext:
 - Schaffung eines Nothilfefonds für gemeinnützige Kultur- und Sportvereine, Jugendeinrichtungen, soziale Einrichtungen (auch nichtstädtische jeweils)

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft

- . weist auf eine vorliegende Stellungnahme der Verwaltung hin.
- . lässt über die geänderte Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beauftragt den Oberbürgermeister zu prüfen,

welche Hilfsmaßnahmen für gemeinnützige Organisationen sowie ehrenamtlich arbeitende Vereine, die Räumlichkeiten in der Stadt betreiben, rechtlich möglich sind, damit die gestiegenen Energiepreise bewältigt und somit die gemeinnützigen Angebote aufrecht erhalten werden können. Über die tatsächliche Förderung, deren Rahmenbedingungen und Höhe ist im Rahmen der Haushaltsdiskussionen zu befinden.

Als Hilfsmaßnahmen wären u.a. denkbar:

- Stundungen und Erlasse von Kosten, die die Stadt oder städtische Unternehmen erheben
- direkte Finanzhilfen
- Aufstockung von Fördertöpfen, aus denen auch Energiekosten bestritten werden
- Verhinderung von Sperrungen und Kündigungen
- Übernahme von bis zu 100 % der Betriebskosten-Eigenanteile gemeinnützige Vereine in städtischen Gebäuden zumindest für einen befristeten Zeitraum
- Einführung von Grundtarifen bei den Stadtwerken (Gas, Strom, Fernwärme)
- Einrichtung von Hilfsfonds bei den Stadtwerken und WVG
- Anpassung von Förderrichtlinien
- Schaffung eines Nothilfefonds für gemeinnützige Kultur- und Sportvereine, Jugendeinrichtungen, soziale Einrichtungen (auch nichtstädtische jeweils)

Ziel der Hilfsmaßnahmen soll insbesondere sein, dass Betriebskosten-Eigenanteile sozialer Einrichtungen in städtischen Gebäuden von der Stadt so übernommen werden, dass die Träger und die bei ihnen angesiedelten Vereine/Initiativen nicht in finanzielle Not geraten oder sich sogar wegen der gestiegenen Energiekosten auflösen müssten. Für die Inanspruchnahme des Hilfspakets ist die tatsächliche Hilfebedürftigkeit der jeweiligen Einrichtung zu ermitteln und insbesondere sind Mittel von Land, Bund und EU vorrangig einzusetzen. Die konkreten Möglichkeiten sind der Bürgerschaft vorzulegen und ein Sachstandsbericht ist zu erstellen.

Beschlusskontrolle: März 2023 in den betreffenden Ausschüssen

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
27	12	0

Anlage 1 Stellungnahme Stadtjugendring öffentlich

9.26.1 Stellungnahme der Verwaltung vom 23.09.2022 BV-P-ö/07/0242-02
- Hilfspakete für gemeinnützige Einrichtungen

unter TOP 9.26 behandelt

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

9.27 Kostenlose Tampon- und Bindenspender in den BV-P-ö/07/0243-01
Schulen installieren

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Oberst

- . bringt die Beschlussvorlage ein.
- . informiert über eine Ergänzung im Beschlusstext:

1. In den weiterführenden städtischen Schulen jeweils einen Spender kostenfreier Periodenprodukte **pro Schulgebäude** zu installieren.

Herr Dr. Meyer beantragt Einzelabstimmung der Punkte des Beschlusstextes.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt einzeln über die Punkte der geänderten Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

1. In den weiterführenden städtischen Schulen jeweils einen Spender kostenfreier Periodenprodukte pro Schulgebäude zu installieren.
2. Die Schulen mit entsprechenden nachhaltigen Periodenprodukten in Bioqualität für ein Jahr auszustatten und gemeinsam mit den Schulen die weitere Versorgung sicher zu stellen.
3. Die Nutzung nach einem Jahr Laufzeit zu evaluieren und das Ergebnis der

Bürgerschaft mitzuteilen.

Der Oberbürgermeister soll prüfen:

4. In welchen Toiletten von öffentlich zugänglichen Gebäuden unter Verwaltung der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald (Rathaus, technisches Rathaus, Stadtbibliothek, etc.) eine zusätzliche Installation von Spendern kostenfreier Periodenprodukte sinnvoll ist.

Abstimmungsergebnis:

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
Punkt 1	mehrheitlich	6	2
Punkt 2	22	einige	4
Punkt 3	mehrheitlich	5	einige
Punkt 4	mehrheitlich	8	2

9.28 Mehr Fahrradbügel schaffen

BV-P-ö/07/0244-01

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr König bringt die Beschlussvorlage ein.

Herr Dr. Kerath

. teilt mit, dass die SPD-Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen werde. Die SPD-Fraktion stelle jedoch den Änderungsantrag, unter Ziffer 1 folgende Ergänzung vorzunehmen:

1. dort, wo das regelmäßige Abstellen von Fahrrädern an Hauswänden zu Beeinträchtigungen für den Fußverkehr führt, entsprechende Abstellkapazitäten für Fahrräder **und für Elektroroller** zu schaffen. Der Umsetzung geht im Einzelfall eine Prüfung voraus, die auch die Suche nach Alternativen zur Einrichtung auf der Fahrbahn umfassen kann.

Herr König

. spricht sich gegen den Änderungsantrag aus.

Herr Liskow lässt über den Änderungsantrag von der SPD-Fraktion abstimmen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
14	mehrheitlich	4

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt

1. dort, wo das regelmäßige Abstellen von Fahrrädern an Hauswänden zu Beeinträchtigungen für den Fußverkehr führt, entsprechende Abstellkapazitäten für Fahrräder zu schaffen. Der Umsetzung geht im Einzelfall eine Prüfung voraus, die auch die Suche nach Alternativen zur Einrichtung auf der Fahrbahn umfassen kann.
2. BürgerInnen die Option einzuräumen, auf Antrag ortsbezogen die Schaffung von mehr öffentlichen Fahrradabstellanlagen durch die Stadtverwaltung prüfen zu lassen.
3. Einen Vorrat an Fahrradbügeln vorzuhalten, sodass etwaige Bedarfe gedeckt werden können.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
22	15	1

9.29 Einführung einer Beherbergungssteuer in Greifswald

BV-P-ö/07/0246-01

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Barsch bringt die Beschlussvorlage ein.

Herr Hochschild

. sagt, dass die Beherbergungssteuer zusätzliche finanzielle Belastungen für die Bürger*innen darstelle. Logischerweise würden sich die Hoteliers gegen höhere Kosten für ihre Besucher*innen aussprechen.
Die CDU-Fraktion lehne die Beschlussvorlage ab.

Herr Dr. Kerath

. stellt klar, dass es sich bei der Erhöhung um einen einstelligen Betrag handele. Zudem treffe die Preiserhöhung nicht die Greifswalder*innen, für die die hiesige Bürgerschaft zuständig sei.

Herr Jörg-Uwe Krüger

. zieht einen Vergleich mit der Hansestadt Stralsund. Sollte die Universitäts- und Hansestadt Greifswald eine Bettensteuer einführen, sei dies nicht förderlich für den Tourismus der Stadt. In Greifswald seien neue Hotels geplant und gleichzeitig beschließe die Bürgerschaft eine Beherbergungssteuer, die die Attraktivität der Hotels reduziere.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung einer Satzung über die Erhebung einer

Beherbergungssteuer in Greifswald ab dem 01.01.2023. Der Satzungsentwurf soll der Bürgerschaft baldmöglichst zum Beschluss vorgelegt werden.

Die Abgabe soll zwischen 4 - 7% des Nettoübernachtungspreises betragen.

Die Verwaltung wird beauftragt, der Bürgerschaft als Anlage zum Satzungsentwurf Modellrechnungen über die jeweils geschätzten Einnahmen aus der Beherbergungssteuer entsprechend verschiedener Tarifmodelle vorzulegen.

Beschlusskontrolle: Bürgerschaft 12.12.2022

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
22	17	0

9.30 Ethisch-nachhaltige Finanzen

BV-P-ö/07/0254-01

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Gabel

. bringt die Beschlussvorlage ein.

Da die Qualitätsansprüche, die an die Banken gestellt worden seien, noch nicht erfüllt worden seien, hätten die Einbringer entschieden, die Beschlussvorlage zurückzuziehen.

Abstimmungsergebnis:

zurückgezogen

9.31 Prüfauftrag „Smartbanken“

BV-P-ö/07/0255

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Frau Prof. Dr. Tolani bringt die Beschlussvorlage ein.

Herr Kerl verlässt die Sitzung der Bürgerschaft

Herr König

. hält zwei normale Banken für wichtiger als eine Smartbank. Der Mehrwert einer Smartbank sei sehr gering.

. macht auf die damit verbundenen Kosten aufmerksam.

Herr Hochschild

. stellt klar, dass es sich hierbei um einen Prüfauftrag handele. Die Entscheidung in der Sache folge anschließend.

Der Oberbürgermeister

. appelliert an die Mitglieder der Bürgerschaft, einem Prüfauftrag erst zuzustimmen, wenn dessen Umsetzung auch gewollt sei. Jeder beschlossene Prüfauftrag erzeuge in der Verwaltung einen hohen Arbeitsaufwand.

Herr Alexander Krüger

. berichtet, dass die Greifswald Marketing GmbH beauftragt gewesen sei, die Aufstellung von Bänken in Greifswald vorzunehmen. Nach seinem Kenntnisstand sei in diesem Zusammenhang auch die Aufstellung von Smartbänken überprüft worden. Angeblich seien diese Bänke nicht gewünscht worden bzw. es hätten Gründe dagegen gesprochen. . fragt, ob dies den Tatsachen entspreche.

Der Oberbürgermeister

. sagt, dass derzeit gemietete Möbel vorübergehend aufgestellt worden seien, um deren Sinnhaftigkeit und Geeignetheit zu testen. Konsens sei voraussichtlich, dass bei den aufzustellenden Möbeln eine Lehne vorhanden sein sollte.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Frau Duschek befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Aufstellung von Smartbänken in Greifswald zu prüfen. Dabei ist eine mögliche Einbeziehung von Smartbänken in das zukünftige öffentliche W-LAN-Netzwerk in der Stadt zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
23	5	einige

9.32 Außerplanmäßige Ausgabe Pommersches Landesmuseum Zuschuss zum Sanierungsbedarf 2022

BV-V/07/0638

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf. Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald stimmt einer außerplanmäßigen Ausgabe an die Stiftung „Pommersches Landesmuseum“ zur Finanzierung des Sanierungsbedarfs am Gebäudekomplex des Museums zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Liste Sanierungsbedarf Stand 09.09.2022 Antrag Stadt öffentlich

Anlage 2 04_Bewilligungsankündigung_600_23_2022_Investitionsförderung_Sanierung_PLM_Greifswald öffentlich

9.33 Überplanmäßige Auszahlung/Ausgabe für den Wegebau am Stadtpark

BV-V/07/0652

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt eine überplanmäßige Auszahlung/Ausgabe für den Wegebau am Stadtpark über 70.000,00 €

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

10 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft

keine

11 Ende der Sitzung

Der Präsident der Bürgerschaft beendet die öffentliche Sitzung der Bürgerschaft um 20:55 Uhr.

Herr Khalil hat die Sitzung der Bürgerschaft verlassen.

Präsident der
Bürgerschaft:

Egbert Liskow

Protokollant/in:

Sarah Wiesenberg